Portfolio

Fabian Wespel
Dipl. Ing. FH

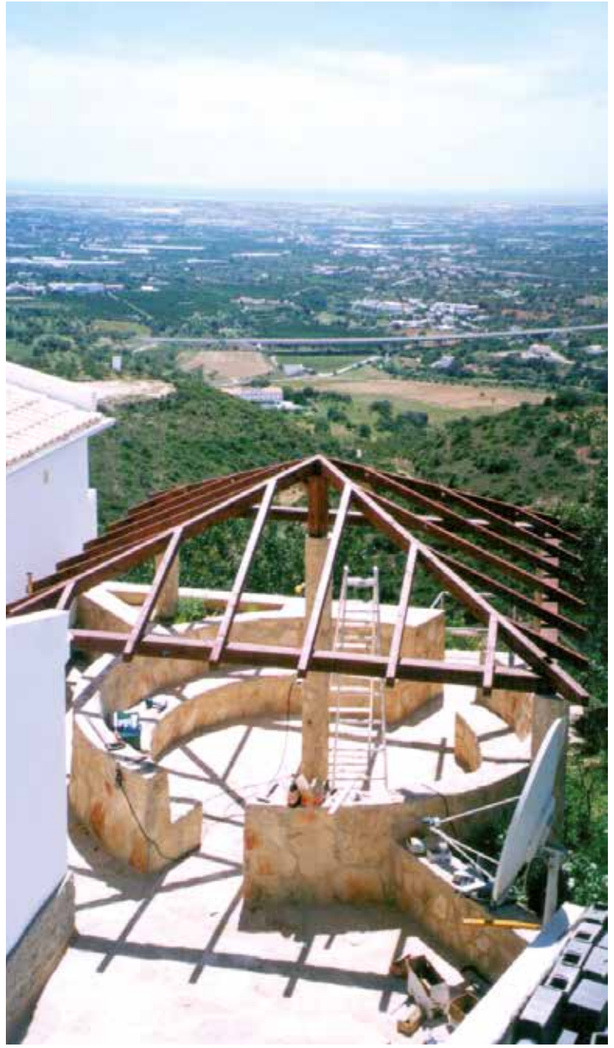
Lebenslauf

Fabian Wespel
Dipl. Ing. FH

	geboren am 2. August 1977
1997	**Allgemeine Hochschulreife**
1997–1998	**Bundeswehr**
1998–2000	**Ausbildung zum Zimmerer** Zimmerei Mayer, Kißlegg
2000–2001	**Auslandsaufenthalt in Portugal** als freier Mitarbeiter einer Zimmerei
2001–2002	**Studium Bauingenieurswesen** Hochschule Biberach
2002	**Arbeit als Zimmerer** Zimmerei Aschenbrenner, Kißlegg
2002–2007	**Architekturstudium** Hochschule Konstanz
2007–2009	**Angestellt als Architekt** bei Hug Architekten, St. Gallen
2009–2011	**Berufsbegleitendes Masterstudium** Holzbau für Architekten, Sanierung und Bauphysik
seit 2009	**Selbstständige Tätigkeit** im eigenen Architekturbüro mit Zimmerei

Portugal

Direkt nach meiner Zimmererausbildung im Jahr 2000 bot sich mir die Möglichkeit, ein Jahr als freier Mitarbeiter einer Zimmerei in Portugal zu verbringen, wo ich an verschiedenen Projekten mitgewirkt habe und Erfahrungen sammeln konnte.



Diplomarbeit

Restrukturierung, Umbau und Sanierung des Klosters Roggenburg

Das Kloster Roggenburg im Landkreis Neu-Ulm wurde im Jahre 1126 durch die Grafen von Bibereck als Prämonstratenser-Kloster gegründet. Bis zur Säkularisation erfüllte diesen Ort Jahrhunderte lang das geistliche Leben der Prämonstratenser.

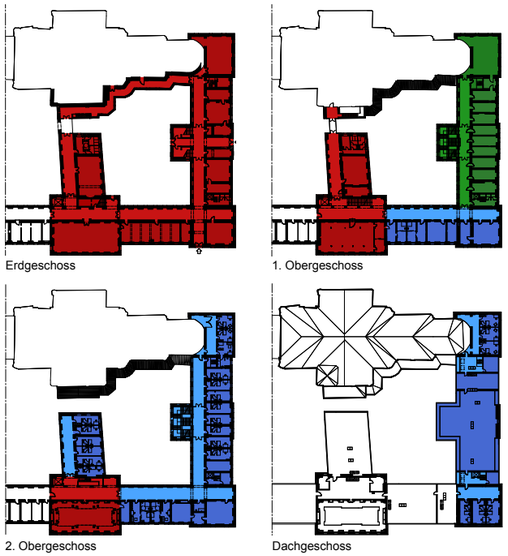
Im 18. Jahrhundert wurde das gesamte Klostergebäude, die Klosterkirche und alle Pfarr- und Filialkirchen entweder neu ausgestattet oder von Grund auf im barocken Baustil errichtet.

Ab 1982 besiedelte ein neuer Konvent die historische Klosteranlage. Durch die Seelsorge in den Pfarreien, dem Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, dem Klostergasthof und dem Klosterladen wurde Roggenburg erneut ein bedeutender Ort für die ganze Region.

Im östlichen Teil der Anlage, welcher im Rahmen meiner Diplomarbeit an der Hochschule Konstanz restrukturiert, saniert und teilweise

umgebaut werden sollte, befinden sich heute die Wohnungen der Ordensbrüder, das Pfarrbüro und sonstige Räume, die temporär für Musikproben, Gruppentreffen, Kinderkirche etc. genutzt werden.

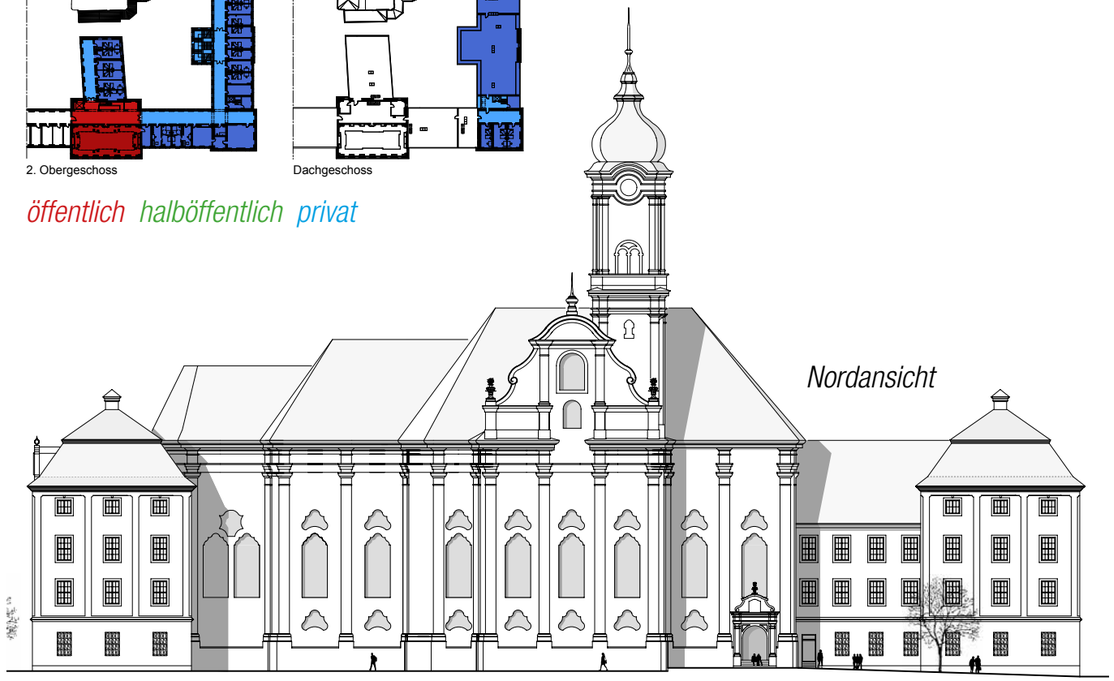
Die Herausforderung bei diesem Projekt lag darin, das Gebäude zukunftsorientiert nach modernen Standards bezüglich Brandschutz, Wärmeschutz, Schallschutz etc. zu sanieren, auf die Bedürfnisse der Bewohner einzugehen und gleichzeitig einen sensiblen Umgang mit dem historischen Altbau zu wahren und Denkmalschutzvorgaben zu erfüllen.



öffentlich *halböffentlich* *privat*

Ablaufplan der Bauerneuerung:

1. Bestandsanalyse durchführen
2. Anforderungen festlegen
3. Maßnahmen planen
4. Ausführung koordinieren und überwachen
5. Bauleistungen abnehmen
6. Wartungsplan erarbeiten



Masterarbeit

Restrukturierung, Sanierung und Umbau des Kindergartens Waltershofen – Energieeffizienz und Kostenanalyse

Der Kindergarten Waltershofen wurde im Jahr 1975 geplant und im darauffolgenden Jahr 1976 erbaut.

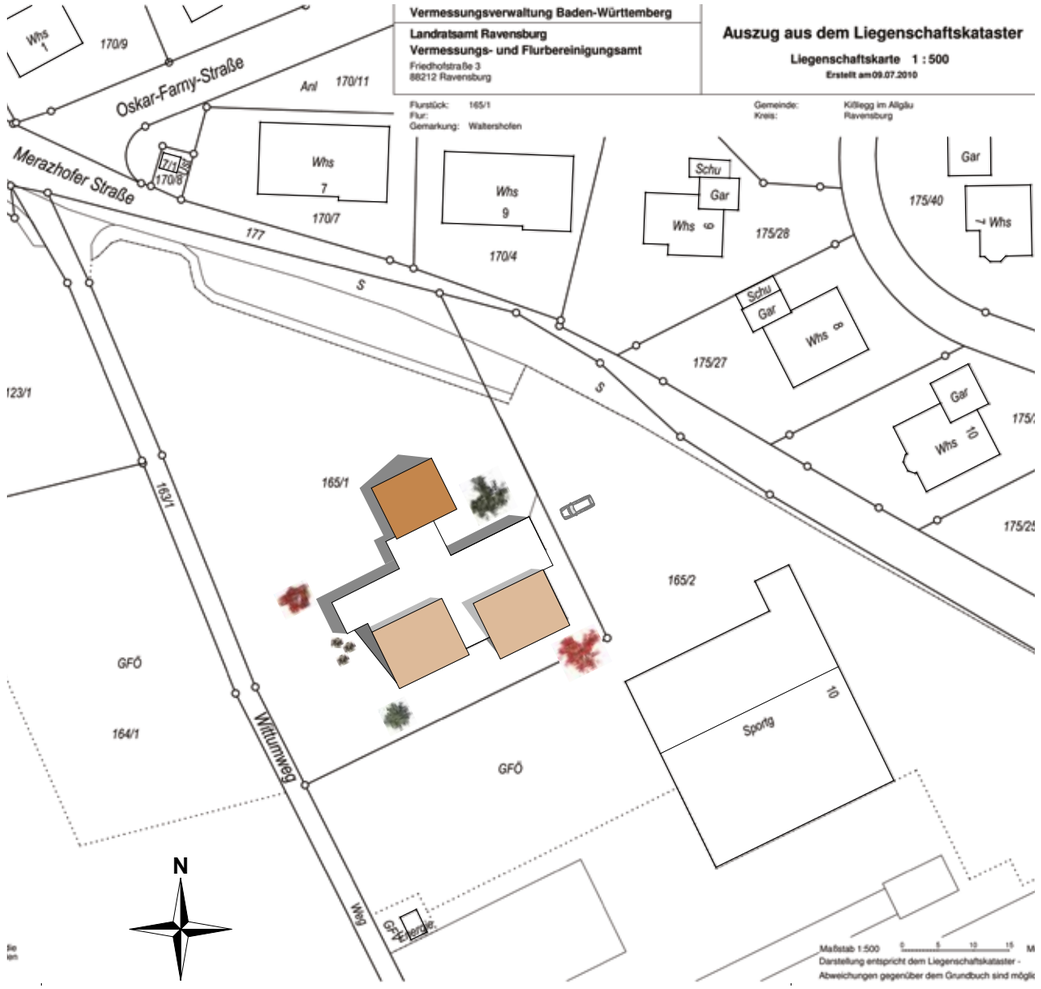
Aus einem Gutachten über die Schadstoffbelastung des Kindergartengebäudes, das im Jahr 2008 erstellt wurde, geht hervor, dass die Außenwände asbestbelastet sind. Im Innenraum konnten bestimmte Holzschutzmittel nachgewiesen werden, die deutlich über den zulässigen Grenzwerten lagen.

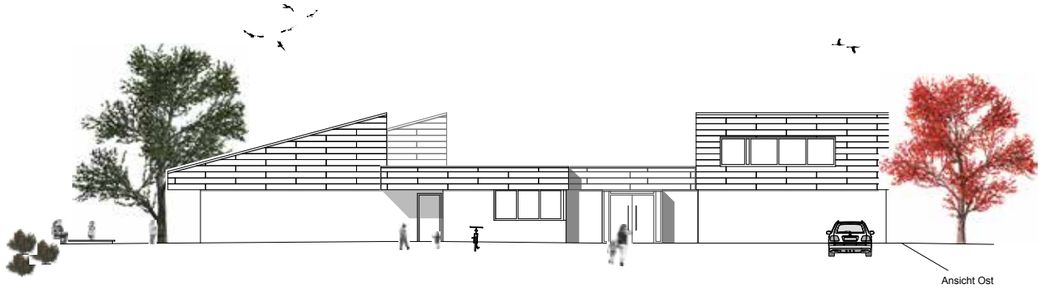
Im Zuge der Sanierung sollte das Gebäude auch nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) dämmtechnisch modernisiert werden.

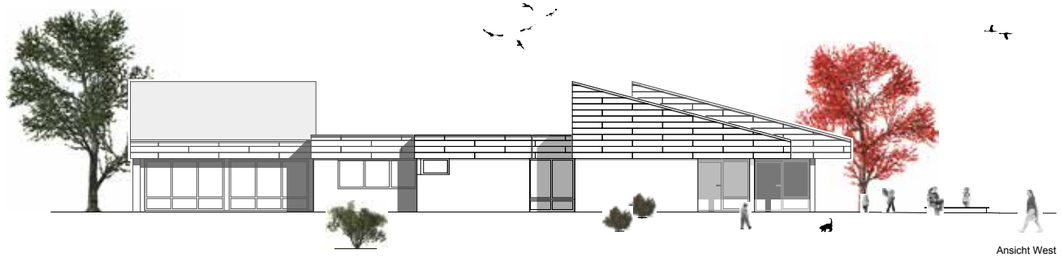
Außerdem sollte der Kindergarten um einen zusätzlichen Gruppenraum erweitert und der Eingangsbereich sowie der Koch- und Essbereich umgestaltet werden. Durch die Schaffung eines neuen Lagerraums im Neubau und der Auslagerung des Sanitätsraums, sollte der Personalraum wieder genügend Platz für Schreibtische, Regale und einen Besprechungstisch bekommen.

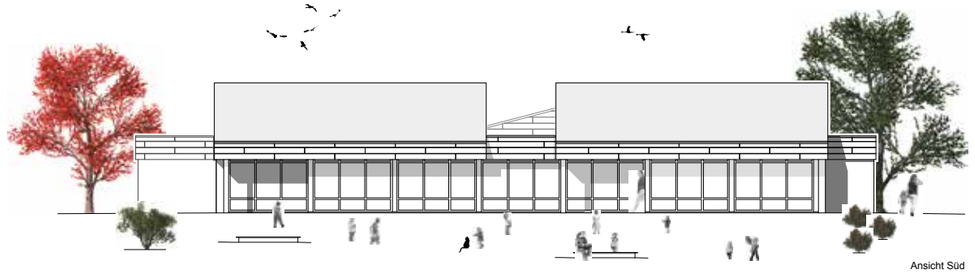
Für den neuen Kleinkiderbereich musste noch ein Wickelzimmer und ein Schlafraum eingeplant werden.

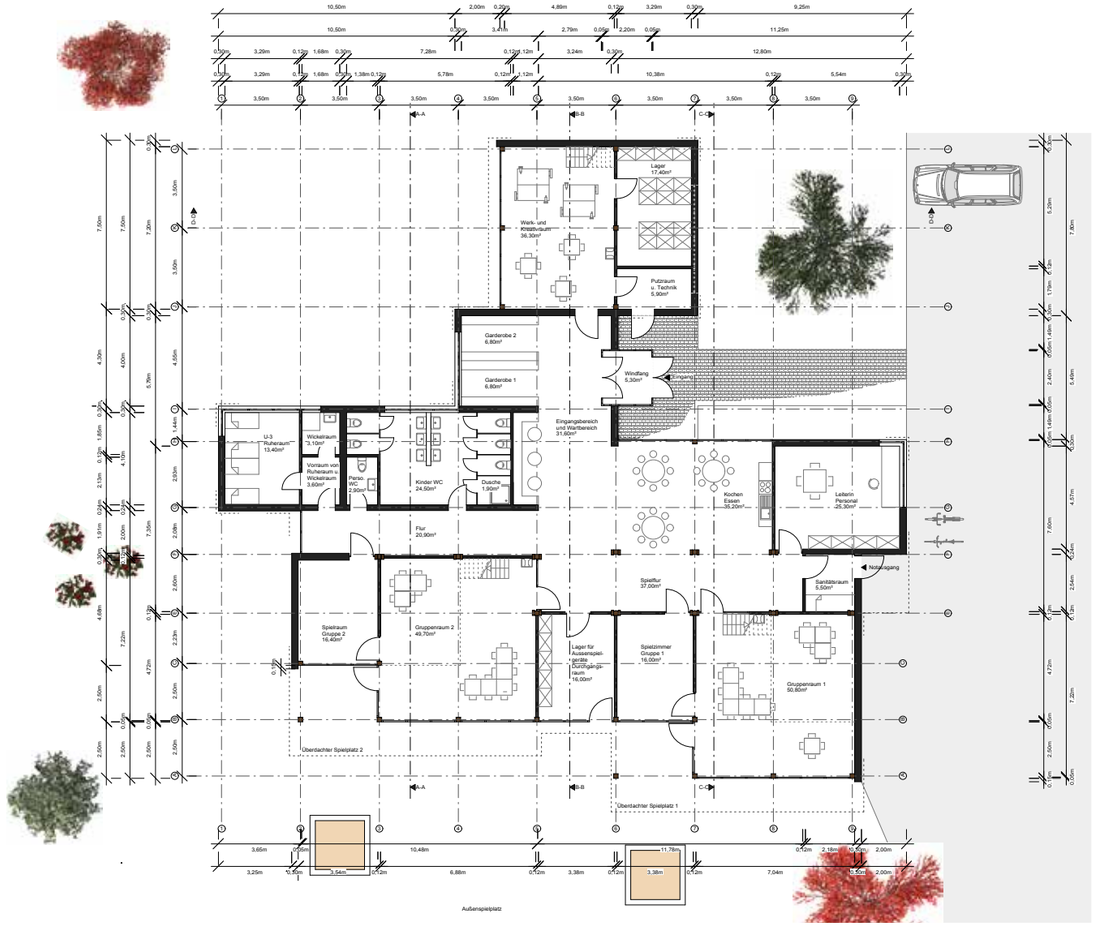
Dieses Projekt bearbeitete ich im Rahmen meiner Masterarbeit während des berufsbegleitenden Studiums an der Fachhochschule Rosenheim im Studiengang „M.Eng-Holzbau für Architekten“.




Ansicht Ost


Ansicht West


Ansicht Süd



Kiga Waltershofen: Grundriss Erdgeschoss inklusive Neubau

Weitere Projekte

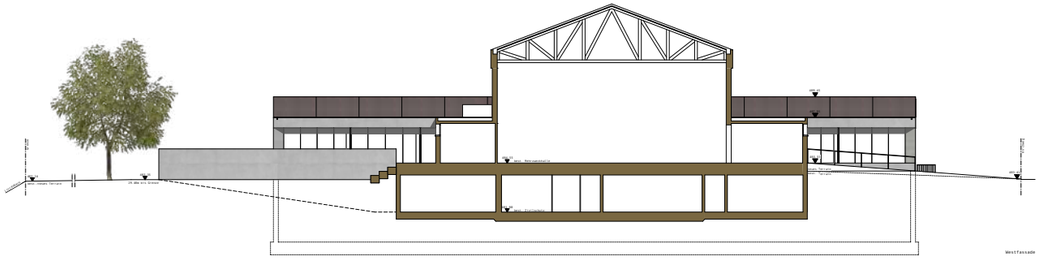
Neubau einer Doppelturnhalle

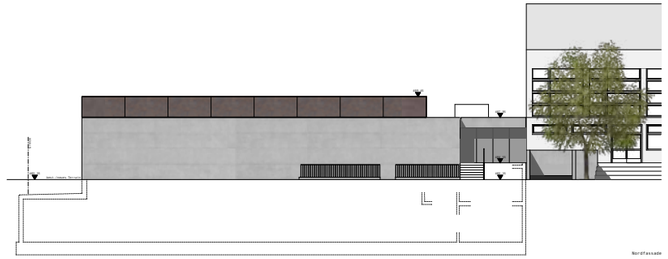
Während meiner Tätigkeit bei Hug Architekten in St. Gallen war ich Projekt- und Bauleiter beim Neubau einer Doppelturnhalle für die Primarschulgemeinde Au, mit einem Gesamtbauvolumen von ca. 9 Millionen CHF.

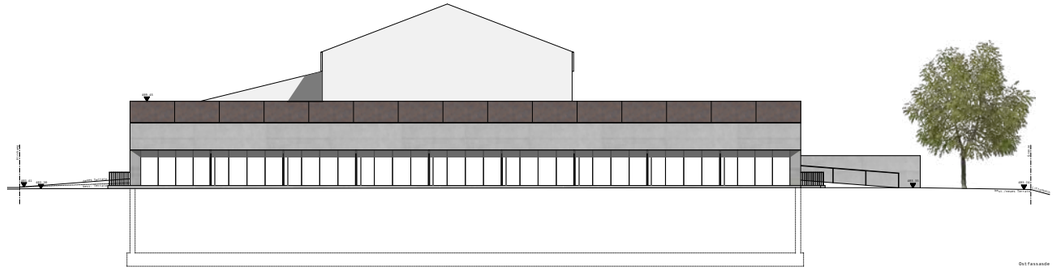
Das Gebäude sollte zwischen zwei vorhandenen Gebäuden – Gemeindehaus und Mehrzweckhalle – errichtet werden.

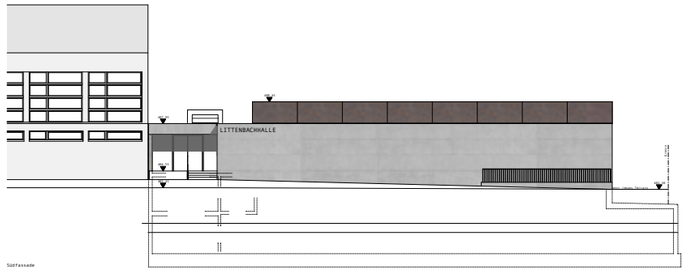
Die neue Halle besteht außen aus Sichtbeton und ist innen mit Akustikpaneelen belegt. Das Dach ist aus Stahl mit einer Kiesklebeabdichtung.

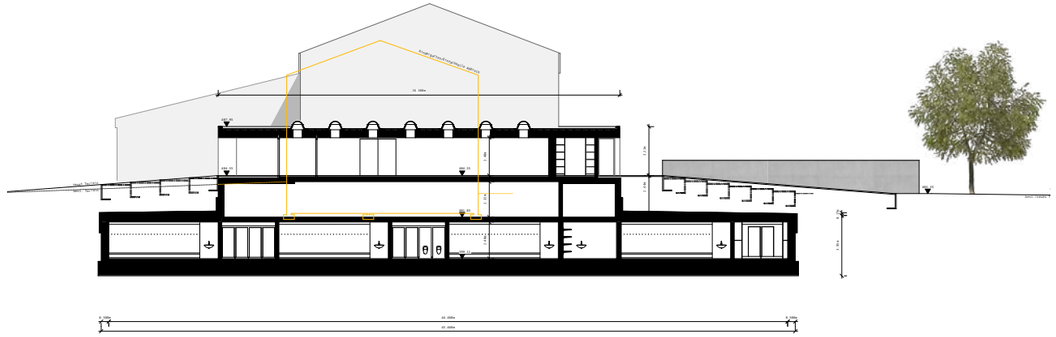
Die Heizung wird mit einer Grundwasserwärmepumpenheizung betrieben. Diese wird durch eine Solaranlage auf dem Dach unterstützt. Der Energiestandard wird erreicht.











SPORTHALLE WEES

SPORTHALLE WEES

Holzhäuser

Die Holzständerbauweise erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Sie hat den Vorteil, dass hervorragende Wärmedämmwerte erreicht werden können. Dies wird durch verschiedenste Dämmtechniken gewährleistet.

Holz hat hervorragende Dämmwerte und für die Zwischenräume gibt es die Möglichkeit mit Mineralfasern, Naturfasern, Holzfasern oder Cellulose zu dämmen.

Die Häuser werden in einer Halle zum Teil vorgefertigt und in wenigen Tagen regendicht aufgestellt. Dadurch verkürzt sich die Bauzeit enorm. Individuell und nach den Wünschen der Bauherren kann auch die Fassade gestaltet werden. Ob Holz oder Putz, alles ist möglich.

Auf dieser Seite sind einige Holzhäuser abgebildet, die von mir als selbstständiger Architekt und Zimmerer realisiert wurden.

Dachausbau

Massivhausplanung

Gewerbebau

Altbausanierung

architekturbüro
rohloff & wespel

Beratung ▪ Planung ▪ Umsetzung

Fabian Wespel
Dipl. Ing. FH

Pfr. A. Braun-Str. 14
88353 Kißlegg-Immenried

Tel.: 07563 913766
Fax: 07563 908055
Mobil: 0171 4197109
E-Mail: wespel@abrw.de

Weitere Informationen unter:
www.architekturbuero-rw.de